



# Emotionen



STUDIERENDENAKADEMIE  
Zentrum Studium  
Universale

Öffentliche Ringvorlesung  
Zentrum Studium Universale  
Heinrich-Heine-Universität

# Emotionen

Mit der Aufklärung schien eine strikte Orientierung an Vernunft und Rationalität – allzumal in den Wissenschaften – erfolgsversprechender zu sein als eine – vermeintlich in die Gegenrichtung zielende – Betonung des Gefühls. Das ändert sich seit vielen Jahren beispielsweise in der gesellschaftlichen Forderung nach mehr emotionaler Intelligenz. Heute kommt kaum eine noch so kurze Textnachricht ohne Emojis oder Emoticons aus, die der reinen Information beigegeben werden.

Wie fruchtbar der Blick auf Emotionen sein kann, belegen Forschungen im Kontext des „emotional turn“, die Emotion in den Rang einer kulturalistischen Kategorie heben. Auch spielen Emotionen eine stärkere Rolle in Überlegungen zum guten Leben und einer gerechten Politik (Martha C. Nussbaum) denn je.

Offenbar schlägt das Pendel aber überstark zurück, wenn Ängste und Hass starke Elemente in Diskursen sind, die ethnische Alterität mitkonstruieren, oder wenn Begriffe wie „Wutbürger“ oder „Gutmensch“ – durchaus pejorativ gemeint – zu affektiv besetzten Etiketten zur Diskreditierung von Bürgerinnen und Bürgern werden.

Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Entwicklungen und Erfahrungen lädt das Zentrum Studium Universale zu der öffentlichen Ringvorlesung „Emotionen“ ein. In insgesamt fünf Vorträgen werden Emotionen in Zusammenhang mit Politik, Neurobiologie, Ästhetik, Philosophie und Konfliktforschung diskutiert und vorgestellt.



Mittwoch, 23. Mai 2018

17 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Konstanze Senge

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
Institut für Soziologie

## Can't beat the feeling: Über den Zusammenhang von Politik und Emotionen

Unsere Gesellschaft ist heute durch einen kulturellen Wandel gekennzeichnet, der unter dem Vorzeichen der „Emotionalisierung“ beschrieben werden kann. Die neue Prävalenz der Gefühle bezieht sich dabei nicht nur auf Werbeschaften für Konsumangebote, sondern Technologien der Steuerung von Emotionen vollziehen sich in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen. In dem Vortrag wird aus soziologischer Perspektive diskutiert, welche Bedeutung die neue Relevanz des Sinnlichen für unser Verständnis von Politik hat.



Mittwoch, 6. Juni 2018

17 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Silke Anders

Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums  
Schleswig-Holstein, Universität zu Lübeck

## Neurobiologische Grundlagen sozialer Beziehungen

Emotionen spielen eine wichtige Rolle in unseren Beziehungen zu Menschen, die uns nahe stehen, aber auch in unserem Denken und Verhalten gegenüber Fremden. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, ob wir uns zu jemand hingezogen fühlen, ob wir uns zugewandt oder abweisend verhalten. Aus neurowissenschaftlicher Sicht sind Beziehungen zwischen Menschen Beziehungen zwischen Gehirnen. Moderne bildgebende Verfahren erlauben es uns, den Fluss neuronaler Information zwischen Gehirnen zu entschlüsseln und Fragen zu beantworten, wie: Wie bauen Gehirne Beziehungen auf? Können Gehirne aneinander anziehen (und abstoßen) wie Magneten? Der Vortrag versucht, soziale Beziehungen aus neurowissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten.



Mittwoch, 20. Juni 2018

17 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Winfried Menninghaus

Direktor Max-Planck-Institut für empirische  
Ästhetik, Frankfurt

## „Zu Tränen gerührt/bewegt sein.“ Anatomie eines Gefühls

Das Publikum „emotional zu bewegen“ (movere), gilt seit Cicero und Quintilian als ein Hauptziel von Rednern und Künstlern. Aber was heißt es überhaupt, emotional tief bewegt sein?

Der Vortrag analysiert zunächst das Gefühl des Bewegtseins als solches und präsentiert dann empirische Studien dazu, was bewegende Filme und Gedichte mental und körperlich bei ihren Rezipienten bewirken.

Mittwoch, 4. Juli 2018

17 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Heiner Hastedt  
Institut für Philosophie der  
Universität Rostock

### Natur und Kultur in der Philosophie der Gefühle

Gefühle zu haben, gehört zur biologischen Grundausstattung des Menschen; gleichwohl bedeutet es eine Kulturleistung, Gefühle differenziert auszubilden und Worte für sie zu finden. Die Kulturleistung besteht nicht darin, die Natürlichkeit der Gefühle zu verlassen; vielmehr ist in der Natur des Menschen eine Offenheit für die kulturelle Ausgestaltung angelegt. Nicht in allen Kulturen und nicht zu allen Zeiten werden Gefühle in gleicher Weise gedeutet; die kulturelle Verschiedenheit ist dabei mehr als nur ein Unterschied in der Etikettierung von ansonsten gleichbleibenden Gefühlen, sondern sie selbst verändern sich kulturell. Der Vortrag wird deshalb einmal nach „Gefühlen in der Philosophie“ fragen, dann versuchen, diese zu definieren, der These „Der Mensch ist von Natur aus ein Kulturwesen“ nachgehen, einen Exkurs zu „Gefühlen in Japan“ machen und abschließend „das Kulturelle als das Soziale“ der Gefühle diskutieren.

Mittwoch, 18. Juli 2018

17 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer  
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und  
Gewaltforschung, Universität Bielefeld

### Gruppenbezogene Menschen- feindlichkeit in der Bevölkerung: Ansatzpunkte für emotionali- sierte Politisierung

Seit geraumer Zeit findet eine Eindunkelung Europas statt. Politische Bewegungen und Parteien kämpfen gegen die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie. Dies zeigt sich inzwischen auch in Deutschland mit einem sich entwickelnden Autoritären Nationalradikalismus. Er knüpft an schon lange in Teilen der Bevölkerung existierende Einstellungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, d. h. der Abwertung und Diskriminierung schwacher Gruppen an. Damit werden in entscherten Zeiten die Emotionalisierung sozialer Probleme, die Betonung des „Deutsch-Seins“ und aggressive politische Mobilisierung verbunden.

Sind dies die Anzeichen eines neuen politischen Wachstumsmodells?

## Haus der Universität

Informations- und Veranstaltungszentrum  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf  
www.hdu.hhu.de  
Eintritt frei



#### ÖPNV:

Vom Bahnhof-Untergeschoss fahren alle U-Bahn-Linien zur Station „Heinrich-Heine-Allee“ in unmittelbarer Nähe vom Haus der Universität (3 Stationen, Fahrzeit ca. 3 Minuten). Fahrtrichtungen: U74: D-Lörick, U75: Neuss, U76: Krefeld, U77: Am Seestern, U78: D-ESPRIT-Arena/Messe Nord, U79: Duisburg.

#### Information und Kontakt:

PD Dr. Christoph auf der Horst  
Haus der Universität  
Schadowplatz 14  
Tel. 0211 8110345  
hdu@hhu.de  
www.hdu.hhu.de